

## **Deutsch-Rumänische Gesellschaft e.V., Berlin**

### **Tätigkeitsbericht 2023**

VON HERMINE-SOFIA UNTCH

Das Jahr 2023 brachte deutliche Veränderungen im Vorstand der Deutsch-Rumänischen Gesellschaft (DRG). Der langjährige Präsident Dr. Gerhard Köpernik hatte bereits ein Jahr zuvor angekündigt sein Amt 2023 abgeben zu wollen. Auch Hermine-Sofia Untch kündigte an, nicht mehr als Vizepräsidentin kandidieren zu wollen. Unser langjähriges Vorstandsmitglied Wilfried Lohre sowie Mona Vintilă stellten sich nicht mehr zur Wahl. Auf der Mitgliederversammlung am 29. November 2023 im Restaurant „Charlottchen“ wurden Robert Schwartz, der ab 1992 bis vor Kurzem bei der Deutschen Welle für das Rumänienprogramm zuständig war, zum neuen Präsidenten und Janka Vogel zur Vizepräsidentin der DRG gewählt. Tony Krönert, Christof Kaiser und Dr. Raluca Fritsch wurden in ihren alten Funktionen bestätigt, Hermine-Sofia Untch verblieb als Beisitzerin im Vorstand, neu gewählt wurden Daniela Boltres und Joachim Kraus sowie Dr. Natalia Toma als Schriftführerin.

Im Berichtsjahr 2023 sind folgende Arbeitsbereiche der DRG fortgeführt worden:

#### **Homepage und Facebook**

Die Website der DRG ([www.deruge.org](http://www.deruge.org)) ist ein zunehmend wichtiges Medium zur Kommunikation mit Mitgliedern und Interessierten, vor allem aber für die Öffentlichkeitsarbeit der Gesellschaft geworden. Die Aktualisierung, Pflege und Überarbeitung der Website führte auch 2023 Janka Vogel durch. Da an Stellen professionellere Unterstützung nötig war, sind im Herbst 2022 Angebote von IT-Dienstleistern zur Betreuung der Website eingeholt und im Februar 2023 nach Rücksprachen im Vorstand die Firma Webhilfe.net GbR mit der Erstop Optimierung der Website beauftragt worden. Es konnten die Sicherheit der Seite erhöht und die Strukturierung beziehungsweise Darstellung der Inhalte optimiert werden. So wurde die Seite zu unseren Kooperationspartnern ansprechender gestaltet und in der Kategorie „Über uns“ der Unterpunkt „Chronik“ eingefügt, wo Tätigkeitsberichte und Berichte über DRG-Jubiläen versammelt sind. Umfassend überarbeitet und einheitlich gestaltet wurde 2023 auch die Übersicht über vergangene Veranstaltungen (Archiv). Für die Zukunft bleibt die

Bereitstellung aktueller und relevanter Informationen für eine interessierte Öffentlichkeit und die verbesserte Bebilderung der Seite eine wichtige Aufgabe.

Die Beliebtheit unserer Facebook-Seite (<https://www.facebook.com/deruge.org>) ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum weitergewachsen. 2023 klickten über 70 neue Facebook-Nutzer auf „gefällt mir“; etwa ebenso viele neue Abonnenten sind dazugekommen. Durch eine (kostenpflichtige) Werbe-Aktion von Juli bis Oktober 2023 konnte die Reichweite der Facebook-Seite von durchschnittlich wenigen hundert auf zeitweise über 3.000 Adressaten gesteigert werden. Die statistische Auswertung ergab, dass ca. 60 Prozent Frauen und 40 Prozent Männer unserer Seite folgen; die meisten sind im Alter von 25 bis 54 Jahren. Rund ein Fünftel von ihnen kommt aus Berlin. Insgesamt hat die Seite im Ländervergleich die meisten Fans in Deutschland (70 Prozent) und Rumänien (20 Prozent). Die Administration der Seite wurde in 2023 weiterhin durch Janka Vogel und Tony Krönert gewährleistet. Für die Zukunft ist die Verknüpfung mit Rumänien-bezogenen Facebook-Gruppen und das Posten von Veranstaltungen (Jour Fixe) wichtige Aufgaben.

### **„Deutsch-Rumänische Hefte“**

Die Deutsch-Rumänischen Hefte (DRH) sind, wie auch in den letzten zwölf Jahren, unter der Leitung von Dr. Josef Sallanz in zwei Ausgaben mit einer Auflage von jeweils 600 Exemplaren erschienen. Das Lektorat der Beiträge in der Zeitschrift besorgten Jan-Peter Abraham, Dr. Christian Frankenfeld, Dr. Daniel Gruschke, Marianne Theil und Illa Weber-Huth; für Satz und Layout der DRH war Brigitta-Ulrike Goelsdorf verantwortlich.

In der Halbjahresschrift der DRG erhalten nicht nur junge Wissenschaftler und Publizistinnen die Möglichkeit, über ihre Forschungsprojekte zu Rumänien, der Republik Moldau und den Beziehungen des rumänischsprachigen zum deutschsprachigen Raum (und umgekehrt) für ein breites Publikum zu berichten. Dies führt zu einer großen Vielfalt an populärwissenschaftlichen Artikeln in den DRH. Damit wird eine breite Zielgruppe erreicht, die an Rumänien und der Republik Moldau interessiert ist. Hinzu kommen noch die zahlreichen Buchbesprechungen, die die Neuerscheinungen in deutscher Sprache zum rumänischsprachigen Raum vorstellen. In den beiden Ausgaben der DRH von 2023 wurden insgesamt 33 Bücher besprochen, die diesen Raum zum Thema haben. Die Rezensionen sollen als Anregung dienen, sich weiter mit Rumänien und der Moldau zu beschäftigen. Die Mitglieder der DRG erhalten die DRH automatisch zugeschickt. Andere interessierte

Personen können die Zeitschrift gegen eine Spende beziehen, indem sie beispielsweise der Redaktion (redaktion@deruge.org) eine kurze Nachricht zukommen lassen.

Die DRH werden zudem von bedeutenden deutschen Bibliotheken archiviert wie der Staatsbibliothek zu Berlin, der Bayerischen Staatsbibliothek in München oder den Bibliotheken des Herder-Instituts für Ostmitteleuropaforschung in Marburg, des Leibniz-Instituts für Länderkunde in Leipzig, des Instituts für donauschwäbische Geschichte und Landeskunde in Tübingen, des Siebenbürgen-Instituts in Gundelsheim bei Heidelberg, des Leibniz-Instituts für Ost- und Südosteuropaforschung in Regensburg, des Instituts für Auslandsbeziehungen in Stuttgart und weiterer wichtiger Institutionen sowie in Rumänien von der Bibliothek der Rumänischen Akademie (Bukarest). Somit ist gewährleistet, dass unsere Zeitschrift auf lange Sicht auch von zum rumänischsprachigen Raum arbeitenden Wissenschaftlern gesichtet werden kann.

### **Jour Fixe**

Im Berichtsjahr haben insgesamt sechs Jour-Fixe-Veranstaltungen stattgefunden. Das beherrschende Thema war die Auswirkungen der russischen Invasion in der Ukraine auf Rumänien und die Republik Moldau.

#### *Februar: Republik Moldau – das unbekannt Land. Sechs Jahre in Chişinău*

Der Chefredakteur der DRH, Dr. Josef Sallanz, berichtete über seine sechs Jahre als Lektor des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) in der Republik Moldau. Das DAAD-Lektorat Moldau hat seinen Sitz an der Staatlichen Pädagogischen Ion-Creangă-Universität Chişinău, ist aber auch zuständig für die anderen moldauischen Universitäten mit Deutsch-Unterricht in Bălţi, im gagausischen Comrat und in den transnistrischen Städten Tiraspol und Râbnîţa. Dabei hatte Sallanz nicht nur seine Tätigkeiten und Erfahrungen im universitären Bereich im Blick, sondern berichtete auch über die äußerst turbulenten politischen Entwicklungen, die Auswirkungen der Corona-Pandemie sowie den Umgang mit der Fluchtbewegung, die die Moldau nach dem russischen Angriff auf die Ukraine zu bewältigen hat.

#### *März: Rumänien – ein Jahr nach Ausbruch des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine*

Der Journalist und Rumänienkenner Robert Schwartz berichtete über die drei Millionen ukrainische Geflüchtete, die unmittelbar nach Kriegsbeginn die Grenze nach Rumänien

passierten, über die Angst im Land selbst von Russland angegriffen zu werden, aber vor allem legte er den Fokus auf das bevorstehende Superwahljahr 2024 in Rumänien. Unzufriedenheit mit der Regierungskoalition (Sozialdemokratische Partei – PSD, Nationalliberale Partei – PNL, Ungarischer Verband – UDMR) und steigende Umfragewerte für die rechtsnationalistische Partei AUR gäben Anlass zur Sorge. Bei den bevorstehenden Wahlen komme es aber auf die Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Lage in Rumänien – im Schatten des Krieges in der Ukraine – an.

#### *April: Das Rumänische Kulturinstitut in Berlin während des Zweiten Weltkriegs*

Unser Beiratsmitglied Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Wolfgang Dahmen beleuchtete in seinem Vortrag die Gründung des Rumänischen Kulturinstituts im Jahr 1940 durch den Philologen Sextil Pușcariu. Die Gründung des Instituts sei schon früh eine Herzensangelegenheit von Pușcariu gewesen. Der Erste Weltkrieg und die Zwischenkriegszeit verhinderten die Gründung. Erst 1940 war es dann so weit, allerdings unter ganz anderen politischen Vorzeichen. Die Vermittlung rumänischer Kultur war nur eines der Ziele des Instituts, das ähnlich wie sein Pendant in Rumänien auch Propagandazwecken diene.

#### *Mai: Hilfe für Flüchtlinge aus der Ukraine und die aktuelle Sicherheitslage in Moldova*

Unser Mitglied Julian Gröger lebt seit 2017 in Chișinău und hat schnell reagiert, als sich unmittelbar nach dem russischen Angriff auf die Ukraine am 24. Februar 2022 eine Flüchtlingswelle über die Republik Moldau ergoss. Praktisch über Nacht mussten 300.000 Menschen mehr (etwa 10 Prozent Bevölkerungszuwachs), meist Frauen mit Kindern und ältere Menschen, versorgt werden. Gröger rief eine Initiative ins Leben, um moldauische Gastfamilien bei ihren Hilfsunternehmungen zu unterstützen und startete damit eine beispiellose Spendenaktion. Auch viele Mitglieder der DRG haben dafür gespendet. Diskutiert wurde auch die Energiekrise (die Preise hatten sich verfünffacht) und wie das kleine Land resilienter auf die Preisschocks am Energieweltmarkt reagieren könnte. Die Veranstaltung fand auf Einladung des Bundestagsabgeordneten und Vorsitzenden des Deutsch-Moldauischen Forums, Johannes Schraps, im Paul-Löbe-Haus statt.

#### *Juni: Entdeckungen im Land der Bären und Kettensägen*

Hans Hedrich, Umweltaktivist aus Rumänien, schilderte in seinem reich bebilderten Vortrag eindrucksvoll, wie in großem Stil Rumäniens intakte Wälder veräußert, zerschreddert und

verheizt werden. Mafiöse Strukturen begünstigten den illegalen Holzschlag, von dem eine österreichische Firma ganz besonders profitiere. Lokale Umweltschützer hätten es schwer, dagegen vorzugehen, sie würden von korrupten Politikern und deren Helfershelfern massiv bedroht, mehrere Förster hätten ihren Einsatz sogar mit dem Leben bezahlt.

*September: Wie die Republik Moldau mit den Herausforderungen der russischen Invasion in der Ukraine umgeht*

Der moldauische Botschafter in Deutschland, Aureliu Ciocoi, sieht sein Land durch die militärische Aggression Russlands in der Ukraine vor eine Reihe beispielloser Herausforderungen gestellt: hunderttausende ukrainische Flüchtlinge, Beeinträchtigung der traditionellen Handelsrouten und Exporte moldauischer Waren, Energieknappheit sowie die härteste Hyperinflation in der Region. Trotz der Beeinträchtigungen in allen Bereichen des täglichen Lebens, sei es gelungen, die Krise einigermaßen glimpflich zu überstehen. Entscheidend hierbei sei die enorme Unterstützung der Europäischen Union und ihrer Mitgliedstaaten, einschließlich Deutschlands, gewesen. Ganz besonders würdigte der Botschafter die enorme Solidarität und Großzügigkeit der moldauischen Behörden und Bürger gegenüber den ukrainischen Geflüchteten. Der Jour-Fixe fand in der Botschaft der Republik Moldau in Berlin auf Einladung des Botschafters statt.

### **Musikstipendien**

Die DRG vergab 2023 erneut Kleinstipendien von jeweils 300,00 Euro an zwei Schüler und eine Schülerin des Sigismund-Toduță-Musiklyzeums in Klausenburg/Cluj-Napoca. Die Preisträger sind Luca Bojan (Klarinette), Lóránd Kerekes (Fagott) und Mara Lădar (klassische Gitarre).

### **Spenden**

Die DRG spendete 300,00 Euro an die Rumänienhilfe. Zudem konnten Spenden in Höhe von 985,20 Euro für die Organisation *Societatea Română Speranța* in Temeswar/Timișoara gesammelt werden.

### **Mitgliederentwicklung**

Im Jahr 2023 konnte wir insgesamt acht Personen neu in der Gesellschaft begrüßen. Die Anzahl der Austritte, meist aus Altersgründen, belief sich auf zwei Personen. Sieben

Mitglieder wurden auf Grundlage von § 5 unserer Satzung aus der DRG ausgeschlossen und von der Mitgliederliste gestrichen, da sie der mehrfachen Aufforderungen offene Mitgliedsbeiträge (es handelte sich um mehrere Jahre) zu begleichen, nicht nachgekommen sind. Die aktuelle Mitgliederzahl beträgt 81 Personen.

*Hermine-Sofia Untch ist Beisitzerin im Vorstand der Deutsch-Rumänischen Gesellschaft, Berlin.*